

Algengift wahrscheinliche Ursache für das Fischsterben an der Oder

Am 19. August 22 teilte das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) mit, dass die Massenentwicklung einer giftigen Brackwasser-Alge in der Oder stattgefunden hat. Von einem natürlichen Phänomen gehen die Forschenden nach wie vor nicht aus, denn die Algenart *Prymnesium parvum* kommt auf den betroffenen Oder-Abschnitten unter natürlichen Bedingungen nicht massenhaft vor. Für Massenaufkommen ist sie in diesem Bereich auf Salzgehalte angewiesen, die nur durch industrielle Einleitungen entstehen können. Die so zuvor in der Oder noch nie beobachtete Massenentwicklung dieser Alge wurde vermutlich ermöglicht durch „Salzeinleitungen, reichlich Nährstoffe, hohe Wassertemperaturen und lange Verweilzeiten in Staustufen und im ausgebauten Fluss“, unterstreicht IGB-Wissenschaftler Dr. Jan Köhler, Leiter der Arbeitsgruppe Photosynthese und Wachstum von Algen und Makrophyten.

„Wir konnten eine Unterart des Algengiftes, der sogenannten ‚Prymnesine‘, zweifelsfrei und tatsächlich in signifikanten Mengen in Oderproben von verschiedenen Standorten nachweisen“, bestätigte die Wissenschaftlerin Dr. Elisabeth Varga von der Universität Wien die IGB-Ergebnisse. Es ist von einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Sterben von Fischen und Weichtieren auszugehen.

Die Pressemitteilung Online: <https://www.igb-berlin.de/news/verdacht-erhaertet-sich-algengift-einer-brackwasser-art-oderwasser-nachgewiesen>

Das IGB empfiehlt u.a., Nebengewässer wie zum Beispiel Altarme wieder an den Hauptlauf anzuschließen, damit die Tiere bessere Rückzugsmöglichkeiten bei Extrem- und Verschmutzungsereignissen finden.

Rückschlag für das Stör-Wiederansiedlungsprogramm

Seit 2006 ist die Oder ein Schwerpunktgebiet zur Wiederansiedlung des Baltischen Störs. Der Stör steht auf der Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation (IUCN); keine Tiergruppe ist heute stärker gefährdet als Störe. Die Störe ziehen im Alter von einem bis drei Jahren in die Ostsee, wachsen dort heran und kehren erst mit 14 bis 16 Jahren zum Laichen in ihren Heimatfluss zurück. Sehr wahrscheinlich sind der Katastrophe die meisten der über 1.000 Jungstöre zum Opfer gefallen, die im Frühjahr dieses Jahres in den Fluss ausgewildert wurden. Das Fischsterben hat nach aktuellem Kenntnisstand aber auch Fische getroffen, die bis zu drei Jahre alt und bis zu 90 cm groß waren. Auch zwei Aufzuchtanlagen mit insgesamt etwa 20.000 Jungstören wurden von der Katastrophe getroffen. Zugleich ist zu befürchten, dass die einzige Population des Baltischen Goldsteinbeißers in Deutschland die Katastrophe nicht überlebt hat.

Mittelfristig ist es vor allem wichtig, das Angebot an Laich- und Brutaufwuchsgebieten in der Oder zu erhöhen, um dem Stör – und mit ihm vielen typischen Flussfischarten – bessere Ausgangsbedingungen für eine erfolgreiche Eigenvermehrung zu schaffen, die die Bestände stabilisiert. „Viele dieser Fischarten, die in der Oder heimisch sind, laichen auf Kies. Hätte man mehr Kiesflächen, ginge ein Erholungsprozess schneller vor sich“, erklärt IGB-Forscher Christian Wolter, der seit vielen Jahren die Fischgemeinschaften in der Oder untersucht. Quelle:

<https://www.igb-berlin.de/news/nach-der-oder-katastrophe-gibt-es-hoffnung-fuer-den-stoer-und-seinen-lebensraum>

Hinweis auf geplante Oder-Aktionen am 3. und 4. September 2022

Zur Eröffnung der Europabrücke Neurüdnitz-Siekierki am 03.09.22 startet die Kienitzer Bürgerinitiative SAVE ODER DIE zusammen mit dem polnischen Künstlerinnen Kollektiv „Siostry Rzeki“ um 11:00 Uhr eine Aktion zur Rettung der Oder. „Wir möchten ein Symbol der Einigkeit in Bezug auf den Erhalt der naturnahen Flusssysteme, insbesondere der Oder, setzen. Auch soll die Aktion einen Grundstein für eine langfristige, länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Bürgerinitiativen legen. Am 4. September, 15.00 Uhr, wollen wir alle gemeinsam der Oder mit einem dezentralen Konzert an den Ufern beistehen. An folgenden Orten sind bereits Aktionen geplant: Aurith; Frankfurt (Oder); Kienitz; Groß Neuendorf; Zollbrücke; Schwedt; Hohensaaten.

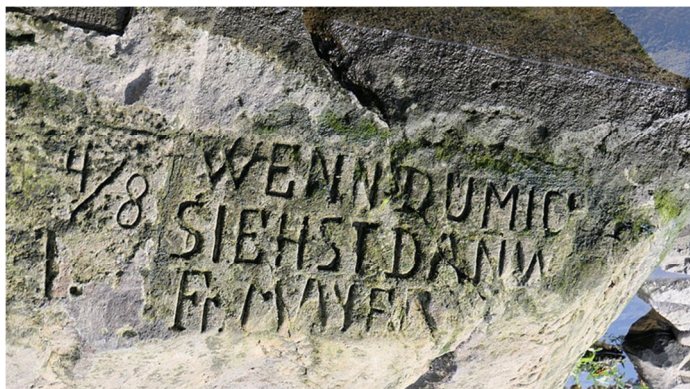
Hashtags: #SAVEODERDIE und #saveoder
Facebook: <https://www.facebook.com/profile.php?id=100084924579178>
E-Mail: action@saveoderdie.net
Webseite: <https://saveoder.org/>
BUND-Infopunkt Oderbruch: www.uferloos.de/bund-infopunkt-oderbruch/

Steffi und Norbert Bartel vom Naturerlebnishof Uferloos an der Oder in Kienitz (Oderbruch) haben eine Petition gegen den weiteren Ausbau der Oder gestartet:

Petition: <https://innn.it/Fischsterben> (link ggf. kopieren ...)

Hungersteine: Warnung vor Hungersnöten und Dürreperioden

Die ersten Hungersteine wurden in Mitteleuropa ab dem 15. Jahrhundert aufgestellt, insbesondere an der Elbe in Deutschland. Diese hydrologischen Markierungen für niedrige Wasserstände erinnern an



oder warnen vor Hungersnöten. Sie wurden während großer Dürreperioden aufgestellt und sollen vor dem Zusammenbruch der landwirtschaftlichen Produktion infolge mangelnder Niederschläge oder Bewässerungskapazitäten warnen.

(Foto: Dr. Bernd Gross)

Auf den Hungersteinen sind in der Regel die Daten der Hungersnöte (1417, 1473, ..., 2018, 2022), aber auch einige Schriftzüge zu sehen. Auf dem Stein in Decin in der Tsche-

chischen Republik steht zum Beispiel: "Wenn du mich siehst, dann weine". Dieser war besonders berühmt und wurde nach 1900 zu einem Denkmal.

Nach einem sehr trockenen Sommer, führte die Elbe im August 2018 so wenig Wasser, dass diese Steine freigelegt wurden. Die internationale Nichtregierungsorganisation Greenpeace beschloss, auf einen der Steine in Magdeburg zu schreiben: "Wenn du mich siehst, ist es eine Klimakrise. August 2018". Auch nach dem historisch trockenen Sommer in diesem Jahr waren die Hungersteine in der Elbe, im Rhein und der Weser sichtbar. Die Steine sind auch ein Signal für schlechte Binnenschiff-fahrtsbedingungen.

Dinosaurierspuren im Flussbett des Paluxy River, Texas entdeckt

Wegen der schweren Dürre in diesem Sommer ist der Paluxy River in Texas (USA) vollständig ausgetrocknet. Unter diesen Bedingungen konnten im August 2022 etwa 140 Dinosaurierspuren im Flussbett entdeckt werden, von denen 60 vom Acrocanthosaurus stammen. Diese Spuren könnten bis zu 113 Millionen Jahre alt sein. Sie sind dank der Sedimente, die sie vollständig ausfüllen und bedecken, von Erosionserscheinungen nahezu unberührt geblieben.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter:

<https://www.npr.org/2022/08/25/1119331502/dinosaur-tracks-texas-drought?t=1661515457308>

UN-Wasserkonferenz 2023

Der Präsident der UN-Generalversammlung wird am 25. Oktober 2022 am Sitz der Vereinten Nationen in New York ein Vorbereitungstreffen zur UN Wasserkonferenz abhalten. Dabei sollen die interaktiven Dialoge zu den Themen Wasser für die Gesundheit, Wasser für die Entwicklung, Wasser für das Klima, Resilienz und Umwelt, Wasser für die Zusammenarbeit und das Aktionsdekade Wasser besprochen werden. Vor der Konferenz findet am 24. Oktober 2022 eine Konsultation der Interessengruppen statt.

Weitere Informationen zur nächsten UN-Wasserkonferenz 2023 finden Sie hier:

<https://sdgs.un.org/conferences/water2023>

Mehr über die interaktiven Dialoge erfahren Sie hier: <https://sdgs.un.org/news/announcement-proposal-co-hosts-themes-interactive-dialogues-un-2023-water-conference-48298>

Aktionsnetz Kleingewässer – Dialogveranstaltungen in Berlin

Im Rahmen des Aktionsnetzes Kleingewässer finden im September 2022 zwei Dialogveranstaltungen statt. Da sich viele Klein- und Großgewässer in Berlin in einem schlechten Zustand befinden, will das Netzwerk Maßnahmen zur Sanierung und zum Schutz der Gewässer fördern.

<https://bln-berlin.de/aktionsnetz-kleingewaesser/>

Am Samstag, 10.09.2022 (14:00 - 17:00) - Panke:

Treffpunkt: 14:00 Uhr Ossietzkystr./Majakowskiring

B90/GRÜNE veranstalten in Kooperation mit dem BUND Berlin e.V. und dem Aktionsnetzwerk Kleingewässer eine Exkursion entlang der Panke. Bei der Wanderung entlang des ca. 2 km langen Fließgewässers geht es darum, sich einen Überblick über das Gewässer zu verschaffen. An ausgewählten Abschnitten werden Untersuchungen durchgeführt und ökologische Besonderheiten und Herausforderungen identifiziert. Darüber hinaus werden die Anforderungen und Maßnahmen des Gewässerschutzes thematisiert, um gemeinsam Lösungen für die Aufwertung der "Blauen Perle" und anderer Kleingewässer in Pankow zu diskutieren.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.bund-berlin.de/service/termine/detail/event/dialogveranstaltung-blaue-perlen-in-pankow-die-rolle-der-kleingewaesser-fuer-berlin/>

Am Sonntag, 11.09.2022 (10:00 - 13:00) – Karower Teiche:

Treffpunkt: 10:00 Uhr an der Pankgrafenbrücke

Kinder, Jugendliche und Erwachsene erkunden bei dieser Dialogveranstaltung mit dem Aktionsnetz Kleingewässer gemeinsam die Panke in ihrem Fließgebiet auf Höhe der Karower Teiche. Zunächst verschaffen wir uns einen Überblick über das Ökosystem der Feuchtgebiete, um danach die Kleintierwelt der Panke ausgiebig zu untersuchen. Dabei wollen wir auch die biologische Gewässergütebestimmung durchführen. Physikalisch-chemische Analysen ergänzen die Untersuchung der Wasserqualität.

Als Unterstützung nutzen wir neben Bestimmungsliteratur auch technische Möglichkeiten zur Bestimmung von Tier- und Pflanzenarten.

Weitere Informationen und den Flyer finden Sie hier: <http://bln-berlin.de/wp-content/uploads/2022/07/Flyer11.09.pdf>

Anmeldung beim Museum für Naturkunde unter wissensfluss@mfn.berlin

European Rivers Summit 2022 in Brüssel

Vom 29. September bis zum 1. Oktober 22 findet in Brüssel der Europäische Fluss Gipfel 2022 statt. Ziel des Summits ist es, die Wiederherstellung und den Schutz der europäischen Flüsse zu fördern, neue Staudämme für Wasserkraft und Bewässerung zu verhindern und veraltete Hindernisse zu beseitigen, um die Ziele des Europäischen Green Deal und der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 zu erreichen. Dies ist die Gelegenheit für Flussaktivisten, mit politischen Entscheidungsträgern in Brüssel in Kontakt zu treten. Die Veranstaltung gliedert sich in eine zweitägige Konferenz und einen dritten Tag, an dem ein Flussrenaturierungsgebiet besucht wird.

Es werden Referenten von verschiedenen Organisationen wie RiverWatch, World Fish Migration Foundation oder WWF teilnehmen.

Sie können sich über diesen Link anmelden: <https://riverssummit.org>

Flussfilmfest auf dem European Rivers Summit

Zum Flussfilmfest am Abend des 29. September 2022 können wir uns auf die Weltpremiere des Films „DamBusters – the Start of the Riverlution“ (70 Min.) freuen. Die Vorführung wird von einigen Kurzfilmen und einer Diskussion begleitet. Ein Trailer zum DamBusters Film ist hier verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=hH-CiRD31ml>

Wo: Kinogalerien im Zentrum von Brüssel. Galerie de la Reine 28, 1000 Bruxelles.

Wann : 29.09.2022 - 19:30 – 22 Uhr

1. Main FlussFilmFest 14. - 26. März 2023



Stand: 10.8.22
Der Main fließt in Bayern durch
11 Landkreise und 4 kreisfreie Städte.
Er ist damit gemeinsamer Lebensraum von 2,5 Mio Menschen
und ein einzigartiges europäisches Naturerbe.
gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat
Flussparadies
Franken e.V.

Vorankündigung: 1. Main FlussFilmFest im März 2023

2023 soll zum allerersten Mal ein Fluss-Film-Fest am Main stattfinden. Und zwar nicht nur in einer Stadt sondern in mehreren Kinos am Flusslauf entlang von der Quelle bis zur Mündung. So wird deutlich, dass der Main über 500 km die Menschen miteinander verbindet und in unserer gemeinsamen Verantwortung liegt.

Das 1. Main FlussFilmFest wird im März 2023 vom Flussparadies Franken e.V. und dem Netzwerk Main in Kooperation mit der Stiftung Living

Rivers und weiteren Partnern veranstaltet. Die Eröffnung findet am 14. März 23, dem Internationalen Aktionstag gegen Staudämme und für Flüsse, Wasser und Leben (Weltstaudamntag) in Bayreuth statt. Den Abschluss soll am 26. März eine Matinee in Frankfurt am Main bilden. Gezeigt wird eine internationale Auswahl von Umwelt- und Outdoor-Kurzfilmen.

Feiern wir freie Flüsse, sauberes Wasser und Süßwasserleben! Mehr zu den Programmen und Orten demnächst auf :

<https://www.riverfilmfest.eu> und www.netzwerkmain.de

Terminauswahl

23. August – 1. September 22 Stockholm, Schweden	Weltwasserwoche 2022 https://www.worldwaterweek.org
25. September 2022	Internationaler Tag der Flüsse https://worlddriversday.com/about/
29. September - 1. Oktober 22 Brüssel / Belgien	European Rivers Summit https://riverssummit.org
Donnerstag, 29. September 22 19:30 – 22:00 Uhr Galerie de la Reine 28 Brüssel / Belgien	Riverfilmfest on the European Rivers Summit DamBusters – the Start of the Riverlution + Kurzfilme und Diskussion; anschließend: Empfang. Anmeldung über riverssummit
5. Oktober – 6. Oktober 2022	3. Symposium "Lebenswichtige Gewässer in Baden-Württemberg" www.vitale-gewaesser-bw.de
Freitag, 28. Oktober 2022 (online)	Gewässerschutzforum der Umweltverbände mit Flussfilm-Event (Vorankündigung)
5. – 17. Dezember 2022 Montreal, Kanada	UN Biodiversity Conference (COP 15) https://www.unep.org/events/conference/un-biodiversity-conference-cop-15
6.- 8. Dezember 2022 Paris, Frankreich	UN- Wasser Forum zu Grundwasser https://www.un-igrac.org/agenda/un-water-summit-groundwater
14. März 2023	Weltstaudamntag (Internationaler Aktionstag gegen Staudämme und für Flüsse, Wasser und Leben) https://worldday.de/international-day-of-action-against-dams-weltstaudamntag/
22. März 2023	Weltwassertag
14. – 26. März 2023 Kinos am Main	Main FlussFilmFest https://www.riverfilmfest.eu
22. – 24. März 2023	United Nations 2023 Water Conference https://sdgs.un.org/un-2023-conference-water-action-decade

Die Rivernews (Wasserblatt) werden herausgegeben von der Stiftung Living Rivers in Kooperation mit der GRÜNE LIGA e.V., Bundeskontaktstelle Wasser / Water Policy Office, Michael Bender
Im Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Tel.: +49 30 / 40 39 35 30 Fax: 20 44 468 E-Mail: wasser@grueneliga.de; Internet: <http://www.living-rivers.eu>



Die Rivernews (Wasserblatt) wurden gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren